

Bankbetriebswirtschaft

1

Welche konkreten Maßnahmen zur Verstärkung der

Eigenkapitalausstattung der KI

werden schrittweise (2013 - 2019) eingeführt?

- Erhöhung des harten Kernkapitals auf 4,5 %
- Erhöhung des gesamten Kernkapitals auf 6 %
- Einführung eines Kapitalerhaltungspuffers von 2,5 %
- Einführung eines antizyklischen Puffers bis zu 2,5 %
- Wegfall der Drittranngmittel
- Verbot von Gewinnausschüttungen bei Unterschreitung von Mindesthöhen beim Kapitalerhaltungspuffer
- Zusätzliche Kapitalanforderungen für systemrelevante Kreditinstitute
- Die Einführung einer Leverage Ratio (Kehrwert zur Eigenkapitalquote) soll das Gesamtrisiko auf der Basis ungewichteter Aktiva reduzieren.

Bankbetriebswirtschaft

2

Welche Veränderungen bei der

Liquiditätsdisposition

ergeben sich durch die Basel III Neuregelung?

Auch die kfr. und lfr. Liquidität soll international einheitlich geregelt werden (verbindlich ab 2018). Im Zeithorizont des derzeitigen Laufzeitbandes 1 soll die Liquidity Coverage Ratio gewährleisten, dass der vermutliche Netto Cash-Outflow der kommenden 30 Tage mit hochwertigen und liquiden Assets unterlegt wird. Die Disposition der lfr. Liquidität soll im Sinne der bereits bekannten „Beobachtungskennziffern“ durch die Net Stable Funding Ratio gewährleistet werden (nicht verbindlich vorgeschrieben). Hier wird der lfr. erforderliche Refinanzierungsbedarf ins Verhältnis zur stabilen verfügbaren Refinanzierung gestellt.

Bankbetriebswirtschaft

3

Wie werden gebildete

Wertberichtigungen im IRBA

berücksichtigt?

Sind die gebildeten Wertberichtigungen höher als die erwarteten Verluste, so ist der Überschuss als Ergänzungskapital anrechenbar, jedoch max bis 0,6 % der Adressrisiken (Kappungsrisiko). Anderenfalls (Wertberichtigungen sind geringer als die erwarteten Risiken) ist die Differenz jeweils zur Hälfte vom Kern- und Ergänzungskapital abzuziehen.

Formel:

gebildete Wertberichtigungen
- Summe der erwarteten Ausfälle
= Überschuss/ Fehlbetrag der Wertberichtigungen

Bankbetriebswirtschaft

4

Was versteht man bei einem Zinstender unter dem

holländischen Verfahren?

Unabhängig von den gebotenen Zinssätzen werden die Refinanzierungskredite zum Einheitszins zugeteilt. Dieser "marginale Einheitssatz" ist derjenige, der unter den Geboten als Niedrigster noch zum Zug gekommen ist.

Gefahr ist, dass KJ' s erhöhte Zinsen angeben, um auf jeden Fall zum Zug zu kommen. Sie zahlen ohnehin nur den "marg. Einheitssatz". Wenn viele KJ so handeln, wird der Zins immer höher, was zu unerwünschten Zinssteigerungen führt.

Welche Bedingungen müssen für eine

Festwertbewertung

erfüllt sein?

§ 240 Abs. 3 und § 256 Satz 2 HGB

Zum Festwert können **Sachanlagen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** angesetzt werden,

- die regelmäßig ersetzt werden und deren Bestand sich in Menge, Wert und Zusammensetzung nur gering verändert, wenn
- der Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist und
- alle drei Jahre eine körperliche Bestandsaufnahme (ggf. mit Anpassung des Festwerts) erfolgt.

Folge:

Ergänzungen dieses Bestands können sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht werden.

Erläutern Sie die Bewertungsregeln für

außerplanmäßige Abschreibungen nach HGB für Personen- und Kapitalgesellschaften im Anlagevermögen

(Gemildertes Niederstwertprinzip)

Personenges. Kapitalges.
Vorübergehende Wertminderung Wahlrecht nur für Finanzanlagen
 § 253, Abs. 3, S.4

Dauernde Wertminderung Pflicht Pflicht
 § 253, Abs. 3, S.3

Eine Wertaufholung, bei Wegfall der Gründe, ist Pflicht (§ 253 Abs. 5), außer beim Geschäfts- o. Firmenwert.

Die AfA-Möglichkeit im Rahmen vernünftiger kfm. Beurteilung oder auf einen wertschwankungsfreien Wert ist durch BilMoG entfallen.

Wofür gilt das

Aktivierungsverbot?

(§ 248 HGB)

Verbot gilt für:

- Aufwendungen für **Gründung** (Beratungshonorare, Notar).
- Aufwendung für **Eigenkapitalbeschaffung** (Emissionskosten).
- Aufwendungen für den Abschluss von **Versicherungsverträgen**.
- Selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten oder vergleichbare VG des AV.

In welcher Höhe erfolgt der

Ansatz von Rückstellungen

in der Bilanz?

(§ 253 Abs. 2 HGB)

Ansatz mit dem **Erfüllungsbetrag** unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.
 Abzinsungsgebot für RSt mit Restlaufzeit > 1 Jahr.

Zinssatz:

Fristenkongruent mit dem Durchschnittszins der letzten 7 Jahre.

Dieser wird von der Bundesbank mtl. veröffentlicht.
http://www.bundesbank.de/statistik/statistik_zinsen.php#abzinsung

In der **Steuerbilanz** sind RSt mit 5,5% abzuzinsen.

PuK

9

Inwieweit berührt ein

Betriebsübergang

das Arbeitsverhältnis?

(§ 613a BGB)

- Ein Betriebsübergang lässt den Bestand des Arbeitsverhältnisses unberührt.
- Der neue Inhaber tritt im Bezug auf Rechte und Pflichten an die Stelle des Betriebsveräußeres.
- Eine wg. Betriebsübergang ausgesprochene Kdg. ist unwirksam.
- AN kann binnen 1 Monat nach Zugang der Nachricht vom Betriebsübergang schriftlich widersprechen. Eine betriebsbedingte Kdg. des alten AG dürfte die Folge sein.

PuK

10

Was sind die

Voraussetzung für den Teilzeitanpruch

in einem bestehendem Arbeitsverhältnis?

- Mehr als 15 Mitarbeiter.
- Der Betriebsablauf darf nicht gestört sein.
- Es dürfen keine betrieblichen Gründe entgegenstehen.
- Das Arbeitsverhältnis muss länger als 6 Monate bestehen.

PuK

11

Erläutern Sie fünf

Personalplanungsaktivitäten.

P-Bedarfsplanung

Anzahl (quantitativ) und Fähigkeit/Ausbildung (qualitativ) künftig benötigter AN festlegen

P-Beschaffung

Möglichkeiten u. Maßnahmen (intern + ext.) festlegen

P-Einsatzplanung

Einsatzfestlegung n. zeitl., örtl., aufgabengebundenen Gesichtspunkten

P-Entwicklungs- und -förderungsplanung

Pl. v. Maßn. zur qualitativen Personalbeschaffung auf dem innerbetr. Arbeitsmarkt.

Planung der Versetzung und Freisetzung

Pl. der weit. Verwendung v. MA; Pers-Abbaukonzepte

PuK

12

Erläutern Sie vier

Phasen der Teamentwicklung.

1. Forming (Orientierung)

Abhängigkeit der Teammitglieder vom formellem Führer der strukturiert, entscheidet und initiiert, ist aufgrund der inneren Unsicherheiten der einzelnen Teammitglieder groß.

2. Storming (Konfrontation und Konflikt)

Das Team hat sich etabliert; es tauchen Konflikte, Spannungen u. Meinungsunterschiede auf. Führungskraft soll Metakommunikation fördern.

3. Norming (Konsens, Kooperation und Kompromiss)

Team einigt sich auf gem. Normen + Spielregeln; Wir-Gefühl Führungskraft sorgt f. Verabredungen; macht Vereinb. deutl.

4. Performing (Integration)

Konstruktive Aufgabenbearbeitung, Führungskraft hält sich jetzt eher zurück.

BGB-Allgemeiner Teil

Was verstehen Sie unter dem „**objektivem**“ und dem „**subjektivem**“ Tatbestand einer Willenserklärung?

Der „**Objektive Tatbestand**“ einer Willenserklärung ist der Erklärungsinhalt wie ein

- objektiver Beobachter
- am konkreten Ort
- in der konkreten Situation

die Erklärung regelmäßig verstehen durfte.

Der „**Subjektive Tatbestand**“ drückt den Willen des Erklärenden aus. Dieser besteht aus:

- Handlungswille
- Erklärungsbewusstsein
- Geschäftswille

BGB-Allgemeiner Teil

Welche **Voraussetzungen** müssen erfüllt sein, damit die **Anfechtung einer Willenserklärung** wirksam ist?

Welche **Rechtsfolge** tritt im Falle der wirksamen Anfechtung ein?

Voraussetzungen:

1. Anfechtungserklärung (§ 143 BGB)
2. Anfechtungsgrund (§§ 119: Irrtum oder § 123: Drohung, arglistige Täuschung)
3. Anfechtungsfrist (§§ 121, 123, 124)

Rechtsfolge:

Die Willenserklärung ist gemäß § 142 BGB von Anfang an nichtig.

BGB-Allgemeiner Teil

Wie lange läuft die „**regelmäßige Verjährungsfrist**“?

Wann beginnt die regelmäßige Verjährungsfrist zu laufen?

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt gemäß § 195 BGB 3 Jahre.

Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt gemäß § 199 BGB mit dem Schluss des Jahres, in dem

- a. der Anspruch entstanden ist und
- b. der Gläubiger von den den Anspruch begründenden Umständen und der Person des Schuldners Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste.

BGB-Sachenrecht

Wie kann der Berechtigte, seinen **Anspruch auf Grundbuchberichtigung** vorbereiten und sichern?

Für den Berechtigten besteht die Gefahr, dass ein Dritter im Vertrauen auf die Grundbucheintragung wirksam von dem zu Unrecht Eingetragenen ein Recht erwirbt.

Um das zu verhindern, kann ein **Widerspruch** gegen die Richtigkeit des Grundbuches (§ 899 BGB) eingetragen werden. Der Widerspruch kann so die Durchsetzung des Berichtigungsanspruches vorbereiten und sichern.

Beschreiben Sie die **drei Grundprobleme jeder Volkswirtschaft**.

1. Allokationsproblem:
Wer entscheidet, welche Güter produziert werden und wer lenkt die Produktionsfaktoren an ihren Einsatzort?
2. Stabilisierungsproblem:
Wer sorgt in einer Volkswirtschaft für das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht und eine stabile Entwicklung?
3. Distributionsproblem:
Wer entscheidet über die Verteilung der produzierten Güter?

Nennen Sie Gründe, warum die **Arbeitslosenquote** nur bedingt Auskunft über die Höhe der tatsächlichen Arbeitslosigkeit geben kann.

- In der Arbeitslosenquote werden z.B. nicht erfasst
- Arbeitslose, die an einer Fort- oder Weiterbildung teilnehmen
 - Arbeitslose, die nicht von der Bundesagentur für Arbeit (BA), sondern von privaten Vermittlern betreut werden
 - Kurzarbeiter
 - Ein-Euro-Jobber

Nach der Abhängigkeit der nachgefragten Menge vom Einkommen unterscheidet man in

- **inferiore Güter**
- **Engel-Güter**
- **superiore Güter.**

Erklären Sie die drei Güterarten.

Von **inferioren Gütern** spricht, man, wenn die Nachfrage nach ihnen mit steigendem Einkommen sinkt. Mit steigendem Einkommen sinkt z.B. die Nachfrage nach Brot (= einfaches Gut) und wird durch Fleisch (ein höherwertiges Gut) ersetzt.

Bei **Engel-Gütern** nimmt die Nachfrage bei steigendem Einkommen zwar absolut zu, aber ihr Anteil an den Gesamtausgaben nimmt ab.

Die Nachfrage nach **superioren Gütern** (= höherwertigen Gütern) steigt mit steigendem Einkommen absolut und auch relativ (z.B. teure Fernreisen).

Interpretieren Sie folgende direkten Preiselastizitäten:

1. $e = -1,5$
2. $e = -0,8$
3. $e = 0$

1. und 2. Es handelt sich in beiden Fällen um eine **normale Nachfragekurve (negatives Vorzeichen)**. Die erste Elastizität deutet auf eine elastische Reaktion hin, da Mengenänderung $>$ Preisänderung. Die Elastizität ist absolut gesehen, d.h. ohne Betrachtung des Vorzeichens **größer eins** (hier: 1,5). Die zweite Elastizität deutet auf eine **unelastische** Reaktion hin, da Mengenänderung $<$ Preisänderung. Die Elastizität ist absolut gesehen **kleiner eins** (hier: 0,8).

3. $e = 0$ besagt, dass die Nachfrager auf eine Preisänderung nicht reagieren. Die Nachfragekurve ist starr (Nachfragekurve ist Parallele zur Y-Achse).

Konto und Zahlungsverkehr

21

Kontoabrufverfahren

Was ist der Kerninhalt der **Auskunftspflicht nach § 24c KWG**?

Ein KI hat eine Datei zu führen und für die BaFin abrufbar bereit zu stellen in der

- Kto-Nr.
- Tag der Eröffnung
- Tag der Auflösung
- Name und ggf. Geburtsdatum des Inhabers und eines Verfügungsberechtigten
- Name und Anschrift eines abweichend wirtschaftlich Berechtigten

angegeben sind.
Die KI's haben sicher zu stellen, dass sie selbst keine Kenntnis von Abrufen erhalten.

Konto und Zahlungsverkehr

22

Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall

Welche **Besonderheiten** sind bezüglich der **Legitimation** und **hinsichtlich des Nachlasses** zu beachten?

Legitimation:
„Echter“ VzD (sofortiger Fo-Erwerb u. GI-Wechsel)
Soll der Dritte sofort Verfügungsberechtigt werden, müssen sowohl die Angaben über den Dritten (Kontoinhaber) als auch über denjenigen, der das Konto errichtet, festgehalten werden.
„Unechter“ VzD (späterer Fo-Erwerb u. GI-Wechsel; z.B. bei Tod, Volljährigkeit)
Legitimationsprüfung nur für die Person, die das Konto eröffnet. Bezgl. des Dritten genügt ein Existenznachweis.

Das Kontoguthaben fällt nicht in den Nachlass.

Konto und Zahlungsverkehr

23

Kontoführung im Todesfall

Was ist vom KI im **Todesfall des Kontoinhabers** zu beachten?

Innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden des Todes ist an das zuständige Finanzamt eine Anzeige zu erstatten, wenn

- Guthaben oder andere Vermögenswerte zu Beginn des Todestages 5.000 EUR (bis 31.12.2010: 2.500 EUR) übersteigen oder
- ein Schrankfach bzw. Verwahrstücke des Kunden vorhanden sind.

§ 33 ErbStG i.V.m. § 1 ErbStDV

Die Konten werden mit dem Zusatz „Erben“ oder „Nachlass“ versehen.

Konto und Zahlungsverkehr

24

Fristen im Überweisungs-/Lastschriftverkehr

(§ 675s BGB)
(Konkrete Fristen finden sich in den Preis- und Leistungsverzeichnissen)

Ausführungsfristen

Ausführungsfristen (Eing. bei Empf.-Bk) seit 01.01.2012

Überweisungen / Lastschriften in **Euro**

Elektr. überm. Übw/LS: Zugangstag + 1 Gesch.Tag
Belegl. Übw/LS: Zugangstag + 2 Gesch.Tage

Überweisungen / LS in **anderen EWR-Währungen**

Elektr. überm. Übw/LS: Zugangstag + 4 Gesch.Tage
Belegl. Übw/LS: Zugangstag + 5 Gesch.Tage

EWR = Europ. Währungsraum

Beschreiben Sie den

Unterschied zwischen einer **harten und weichen Patronatserklärung**.

Unterschieden werden harte (h) und weiche (w) P.
Mutter hat Tochter finanziell stets so auszustatten, dass die To. jederzeit die **Verpflichtungen aus dem Kredit erfüllen** kann. (h)
Aufgrund der gegenwärtigen und künftigen Geschäftspolitik der Mutter wird die Tochter finanziell stets so ausgestattet, dass diese sämtliche gegenwärtigen und **künftigen Verpflichtungen** erfüllen kann. (h)
Mutter **hält die Beteiligung** an der Tochter für die Dauer des Kredits unverändert **aufrecht**. (w)
Mutter wird **das Organschaftsverhältnis** während der Kreditlaufzeit ohne Zustimmung der Bank **nicht auflösen oder verändern** (bei Gewinnabführungs-Beherrschungsvertrag) (w)

Bei der Analyse des Jahresabschlusses stellen Sie eine deutliche Erhöhung des

Debitorenziels

fest. Wie wird das Debitorenziel berechnet und was sind möglich Gründe für die Erhöhung?

Formel:

$$\text{Debitorenziel} = \frac{\text{Forderungen a. L+L}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 365 \text{ o. } 360$$

Gründe:

- branchenbed. Verschlechterung d. Zlgs-Gewohnheit.
- Mängelrügen der Abnehmer
- einzelne Großforderungen
- zufallsbedingte hohe Umsätze vor d. Bilanzstichtag

Ein Exporteur möchte mithilfe der

Bandbreitenoption

einen USD-Eingang absichern und gleichzeitig Prämienfreiheit erlangen. Erläutern Sie die **Funktionsweise**.

Kauf einer Put-Option und Verkauf einer Call-Option. Die Prämienzahlungen gleichen sich aus. Eigene Kurseinschätzung geht von nur geringen Kursschwankungen aus (nur innerhalb einer festgesetzten Bandbreite). Exporteur nimmt eine Schmälerung der Gewinnchance in Kauf
Risikobegrenzung auf der oberen Basis durch Put-O. Die Bank fixiert daraufhin die untere Begrenzung, woraus sich die entsprechende Bandbreite ergibt. Liegt der Kurs am Erfüllungstag innerhalb der Bandbreite, werden beide Optionen nicht ausgeübt. Außerhalb der Bandbreite wird die jew. Option ausgeübt.

Welche **Incoterms® 2010** gelten für jede Transportart?

Nennen Sie vier Beispiele mit Bezeichnung, Kostenregelung und Risikoübergang (KRÜ).

EXW = ab Werk (engl.: **EX Works**)
KRÜ: Käufer trägt Kosten (K.) und Risiken (Ri.) ab verlassen des Werksgeländes
DDP = Geliefert Zoll bezahlt (**Delivered Duty Paid**)
KRÜ: Lieferant übernimmt alle Kosten und Risiken
FCA = Frei Frachtführer (engl.: **Free CArrier**)
KRÜ: Lieferant übernimmt Verladung auf LKW und Verzollung; restl. K. + Ri. trägt der Käufer
CPT = Fracht bezahlt bis (engl.: **Carriage Paid To**)
KRÜ: Lieferant trägt K. + Ri. bis zum Zielort. Käufer trägt Versicherung, Verzollung Einfuhrsteuer
CIP = Fracht u. Versicherung bezahlt (Carriage Insurance Paid)
KRÜ: wie CPT. Lieferant trägt zus. Versich.-kosten

Immobiliengeschäft

29

Wann muss die Bank die außerordentliche **Kündigung des Kunden** auch innerhalb der Zinsbindung zulassen?

- vgl. § 490 BGB
- bei berechtigtem Interesse des Kunden, z. B.
- bei Verkauf des Objektes (aber Zahlung Vorfälligkeitsentschädigung)
- wenn die Bank die Nachfinanzierung des Kunden ablehnt und eine andere Bank die Finanzierung realisiert (aber Zahlung Vorfälligkeitsentschädigung)

Immobiliengeschäft

30

In welcher Höhe fällt die Grunderwerbsteuer an und welche Ausnahmen gibt es?

- fällt in der Regel mit notariellem Kaufvertrag in Höhe von 3,5 bis 5 % an.

Ausnahmen: keine Grunderwerbsteuer:

- * Kaufpreis bis 2.500 Euro
- * Erbschaft/Erbaueinsetzung
- * Erwerb durch Ehegatten
- * Erwerb durch Kinder (in erster Linie verwandt)
- * Eigentumsrückgabe in den neuen Bundesländern

Immobiliengeschäft

31

Welche formalen Voraussetzungen gibt es bei der Zwangsversteigerung?

- + **Titel:** Grundschuldbestellungsurkunde mit dinglicher und in der Regel persönlicher Haftung)
- + **Klausel:** Die Vollstreckungsklausel bestätigt amtlich die Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung
- + **Zustellung:** Die vollstreckbare Urkunde und die Vollstreckungsklausel müssen zugestellt werden
- + **Antrag:** Antrag an das zuständige Vollstreckungsorgan mit genauer Angabe, welche Vollstreckungshandlungen begehrt werden (Amtsgericht in dessen Bezirk das Objekt liegt)

Immobiliengeschäft

32

Was versteht man unter Heimfall beim Erbbaurecht?

- Erbbauberechtigter ist verpflichtet, dem ET das Erbbaurecht bei Eintritt bestimmter Voraussetzungen zurück zu übertragen, nämlich i.d.R. dann, wenn er seine Pflichten aus dem Erbbaurechtsvertrag nicht erfüllt:
- Insolvenz des Erbbauberechtigten
 - Zwangsvollstreckung in das Erbbaurecht
 - Aufgabe des Versicherungsschutzes
 - Nichtzahlung des Erbbauzinses über mehr als zwei Jahre hinweg
 - Vernachlässigung der Instandhaltung des Bauwerks
- Die Anzahl und Bedingungen werden im Erbbaurechtsvertrag geregelt.

Aktien

Wie wird die **Performance** berechnet?

Welche **Risiken** werden unterschieden?

Performance vor Steuern p.a.

$$\frac{\text{Nettoverkaufserlös} - \text{Nettokaufpreis} + \text{Div. ertr.} \times 100 \times 360}{\frac{\text{Haltedauer in Tagen}}{\text{Nettokaufpreis}}}$$

Performance nach Steuern p.a.

$$\frac{(\text{Nettokursgewinn} + \text{Bardiv.} - (0,5 \times \text{Bardiv.} - s : 100) \times 100 \times 360)}{\frac{\text{Haltedauer in Tagen}}{\text{Nettokaufpreis}}}$$

Risiko:

Systematisch: alle Aktien betroffen (Steueränderungen, Wahlergebnisse, Konjunktur etc.);

Messung des Einflusses auf 1 Aktie anhand Betafaktor

Unsystematisch: z. B. Streik, Pressemeldungen;

Messung anhand Korrelationskoeffizient

Nennen Sie drei typische Merkmale von geschlossenen Fonds.

Welche Rechtsformen sind üblich?

- Anleger ist als Kommanditist an KG beteiligt -> anfängliche Verlustzuweisungen werden direkt an die Investoren weitergegeben
- Je nach Fondsstruktur werden entweder Erträge aus Vermietung und Verpachtung oder Gewerbebetrieb erzielt
- Fokussierung auf einzelnen Vermögensgegenstand -> **kein Diversifikationsprinzip**

Typische Rechtsformen:

- KG -> Einkünfte aus Vermietung + Verpachtung
- GmbH & Co. KG -> Einkünfte aus Gewerbebetrieb
- GbR: quotale Haftungsbeschränkung im Innenverh.

Definieren Sie:

- Total Expense Ratio (TER)
- BVI-Methode
- Sharpe-Ratio
- Tracking Error

TER:

Fasst alle jährlich zum Ausgabeaufschlag entstehenden Kosten in einer %-Größe zusammen (z. B. Kosten für Werbung, Wirtsch.prüfer, Anwalt etc.)

BVI-Methode:

Renditeberechnung auf Fondsebene; berücksichtigt nur die Kosten auf Fondsebene (keine Depotgebühren)

Sharpe-Ratio:

Kennzahl drückt aus, wie viele Einheiten Rendite pro Einheit übernommenem Risiko erzielt wurden

Tracking Error:

V. a. wichtig für Indexfonds: Differenz zwischen Wertentwicklung des Fonds und der jew. Benchmark

Ihr Kunde bittet Sie darum, die staatliche Förderung p.a. und den Eigenbeitrag für einen Rietersparvertrag zu berechnen. Alter: 35 Jahre, verheiratet und zusammen veranlagt, der Ehegatte ist nicht unmittelbar förderberechtigt, Bruttojahreseinkommen: 40.000,-- 2 zulageberechtigte Kinder, 1x vor, 1x nach 1985 geb.

Berechnung des Eigenbeitrags in Euro:

Bruttojahreseinkommen:	40.000
4% v. 40.000 (max. 2.100)	1.600
zzgl. Sockelbeitrag Ehegatte	60
abzgl. Grundzulage (2x 154)	308
abzgl. Kinderzulage 185 + 300	485
Eigenbeitrag	867
Gesamtzulage:	793

Die Anordnung von Frage und Antwort nebeneinander erfolgt nur hier auf den Beispiel-Lernkarten so.

Natürlich sind im Original die Fragen auf der Vorderseite und die Antworten auf der Rückseite.

Wir empfehlen die Verwendung einer Lernbox. Alternativ arbeiten Sie einfach mit verschiedenen Stapeln.

Ergänzend können Sie **Hervorhebungen** mit dem Textmarker anbringen.

Durch das Lernsystem nach Leitner wandern bereits bekannte Inhalte schnell in die hinteren Fächer.

So bringen Sie auch die noch neuen und weniger bekannten Inhalte in Ihr Langzeitgedächtnis.